

# SCHREIBBEWERB



Name der Schülerin/des Schülers: Verena Steinkellner  
Alter: 9 Jahre Schule: Volksschule Dorfstetten  
Klasse: 4. Schulstufe Ort: Dorfstetten

Foto: „De letztn Sunstrohn“ – Romana H., NMS Aschbach



## Wald Nacht

Christoph Mauz

20:37

Schöner Schmarrn! Jetzt wird es gleich finster und ich habe immer noch keine Ahnung, wo genau ich

bin. Das Einzige, das völlig außer Streit steht, ist die Tatsache, dass ich im Wald stehe. Mittendrin! Der Wald ist irgendwo im westlichen Niederösterreich. Zwischen Amstetten West und Oed-Öhling. Wenn ich die Augen zumache, dann höre ich Autobahngeräusche. Das heißt, ich hoffe, dass es Autobahngeräusche sind. Weil wenn das Geräusch zum Beispiel von Gelsen kommt, dann gute Nacht, Bertl! Bertl heiße ich übrigens. Bertl Panigl und ich hab` mich verlaufen. Verlaufen in einem Wald im westlichen Niederösterreich, zwischen Amstetten West und Oed-Öhling.

Verzweifelt hole ich mein Handy hervor, aber ich habe immer noch kein Signal. Überall funktioniert das Klumpert! Überall, außer in einem Wald im westlichen Niederösterreich, zwischen Amstetten und Oed-Öhling!

Jetzt bekomme ich langsam Angst. „Hallo, hört mich jemand?“, schreie ich. Langsam gehe ich in die Richtung, wo die Autobahngeräusche herkommen. Leider komme ich nicht mehr so schnell voran, weil es mittlerweile schon stockdunkel ist. Plötzlich höre ich ein Knurren und ich weiß nicht mehr, wie mir geschieht! Ich fange an zu laufen. Da ich aber nichts mehr sehe, aber das Knurren höre, mache ich mir fast in die Hose. Mein Herz pocht wie verrückt. Auf einmal knackst es unter meinen Füßen und –

plumps – liege ich in einer Grube. Ich spüre einen Schmerz in meinem rechten Fuß. Ich will aufstehen, aber mein Fuß schmerzt, sodass ich nicht mehr draufsteigen kann. Jetzt stecke ich wirklich in der Klemme und fange an zu weinen. Vor lauter Erschöpfung und großem Hunger schlafe ich irgendwann ein. Als ich aufwache, werde ich von den Sonnenstrahlen geblendet. Ich schaue mich um und sehe die Autobahn. Plötzlich höre ich wieder das Knurren und es kommt immer näher. Da sehe ich, dass es ein Hund ist. Ich überlege kurz und reiße ein Stück von meiner Hose ab und gebe es dem Hund. Der Hund läuft zur Autobahn und es dauert nicht lange, bis ein Auto stehen bleibt. Der Hund zeigt ihm den Stoff von der Hose und rennt zu mir. Der Autofahrer rennt ihm hinterher, weil er glaubt, dass etwas passiert ist. Als der Fahrer zu mir kommt, schildere ich ihm, was passiert ist. Er verständigt die Rettung. Ich bin erleichtert, dass mich jemand gefunden hat.